

Raubvogelschnäbeln, aber dabei auch von so bedeutender Größe, daß man viel eher sie, als den Nephornis, dem Vogel Ruck der orientalischen Sage vergleichen möchte, falls die Sage so weit zurückschauen und Südamerika hätte umfassen können. Als vor einer Reihe von Jahren der erste Rest dieser jetzt als Kraftvögel (*Stereornithes*) bezeichneten Gruppe zum Vorschein kam, ein zahnlöser Unterkiefer von 0,65 m Länge, glaubte man ihn einem sogenannten Edentaten, einem Riesensfaultier, zuschreiben zu müssen; erst als sich der zugehörige Schädel und Oberkiefer fanden, sah man, daß man einen Vogelschädel vor sich hatte, der erheblich länger als ein Pferdeschädel war. Die Art wurde *Phororhacos longissimus* (Fig. 132) benannt. Es

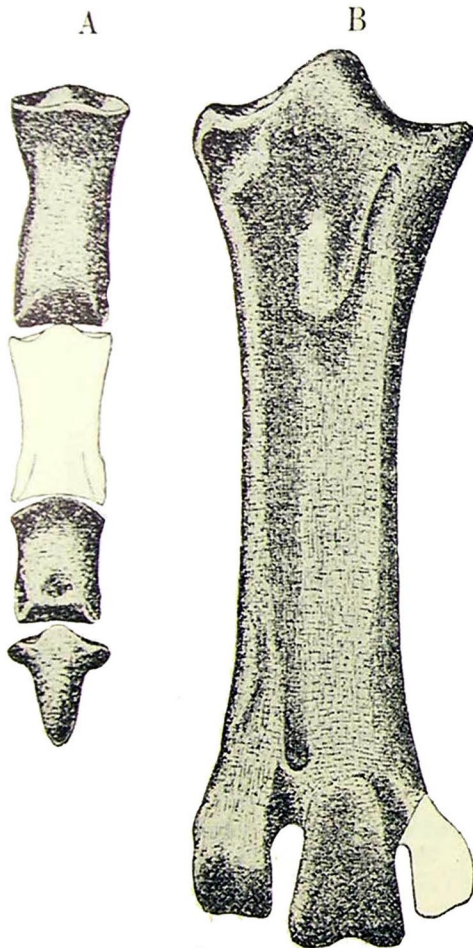


Fig. 133.

A. Rechter Lauf des patagonischen Riesenvogels *Brontornis*. B. Beinhaken. Nach Lydekker.
 $\frac{1}{6}$ der natürlichen Größe.

blieb nicht bei ihr, sondern es wurden nach und nach die Reste von mehr als 15 Angehörigen dieser seltsamen Vogelfamilie ausgegraben und von Burmeister, Ameghino, Moreno und Lydekker beschrieben.

Betrachten wir den Schädel genauer, so fällt neben der starken seitlichen Zusammendrückung (Schmalheit) namentlich die energische Umbiegung der knöchernen Unterlage des Oberschnabels ins Auge, so daß er an den gewisser Seeraubvögel, wie Kormorane, Albatrosse und Larventauher, erinnert, wozu aber noch zwei kleine, in dem Winkel der Schnabelspitze hervortretende zahnartige Auswüchse kamen. Die Augenhöhlen hängen ohne knöcherne Zwischenwand zusammen und ebenso fehlt eine knöcherne Nasenscheidewand. Zu dem Riesenschädel treten entsprechend mächtige Schienbeine und Oberschenkel, die zusammen eine Beinlänge von 1,30 m ergeben. Andrews, der das Skelett

genauer untersucht hat, schließt, namentlich nach der Form des Brustbeines, daß diese Riesen den Kranichartigen Sumpfvögeln anzuschließen seien. Unter den Stelzvögeln existieren aber noch heute raubvogelähnliche Formen und umgekehrt lebt im sogenannten Sekretär oder Kranichgeier (*Gypogeras*) ein Raubvoael mit Stelzvoaelcharakteren fort. *Phororhacos*, meint Andrews,